



IN DIESER AUSGABE

ÜBERFALL

Wie das Zeltlager sich
spektakulär gegen
einen Überfall wehrte
– jetzt als exklusiver
Comic!

S. 6

ANDREAS feierte sein Zeltlager-Debüt!

Ihr möchtet wissen,
wer der neue
Pastoralreferent ist?

S. 10

BÜHNE FREI!

Die Wahnsinns-
Performances beim
BERGFEST auf einen
Blick!

S. 11

SCHLAG DEN LEITER

...oder doch nicht?
Wer dieses Jahr die
Nase vorn hatte.

S. 13

Waaas? Alles schon vorbei?



Zehn Tage Zeltlager. Wie können diese Tage eigentlich jedes Mal so schnell vorbeigehen?

Eben noch Spiele, Chaos, Lagerfeuer, Quatsch machen und viel zu wenig Schlaf und plötzlich sitzen wir schon wieder zu Hause. Frechheit.

Aber keine Sorge: Ganz so schnell werdet ihr das Zeltlager nicht los! Auf den nächsten Seiten gibt's die besten Geschichten, Erinnerungen, Fotos, Berichte und natürlich jede Menge Unsinn aus zehn verrückten Tagen.

Ob wirklich alles genau so passiert ist, wie es hier steht? Klar. Wir sind schließlich eine seriöse Zeitung.

Also: Zeitung auf und ab zurück ins Zeltlager 2026.

Viel Spaß beim Lesen!

WETTER

Großer Wetterbericht!

S. 8

EHRUNGEN

für besondere Leistungen

S. 15

KREUZWORTRÄTSEL

Aufgepasst im Lager?

S. 17

Die Ruhe Arbeit vor dem Sturm

Wie eine Gruppe Leiter aus einer leeren Wiese in kürzester Zeit ein Zeltlager zauberte

“Können wir das schaffen? - Jo, wir schaffen das!”

war das Motto des diesjährigen Aufbauagers. Anstelle von 2 vollen Tagen hatten die Gruppenleiter dieses Jahr nur 1,5 Tage, um ein ganzes Zeltlager aus dem Boden zu stampfen.

Nichtsdestotrotz machten sich am Montag, dem 13. Juli, um 9.30 Uhr 24 hochmotivierte Gruppenleiter in 13 Autos auf den Weg nach Listrup.

In Windeseile beluden sie den Container, bauten 11 Zelte auf, errichteten die Lagerrunde, in der wir jeden Tag saßen, und bereiteten Küche und Toiletten vor.

Nicht zuletzt wurde auch der Wimpel fachmännisch ausgesucht, aufgestellt und eingebuddelt.

Das Loch für den Wimpel musste dabei zweimal neu angefangen werden. Steine und eine Wasserleitung machten uns einen Strich durch die Rechnung.



Doch auch das tat der Motivation der Leiter keinen Abbruch. **Fröhlich schaufelten sie bei knallender Sonne und 30 Grad die Erde aus dem Loch.**

Nach getaner Arbeit sanken alle Gruppenleiter müde, aber zufrieden in ihr Feldbett und freuten sich bereits auf den nächsten Tag und die Ankunft der Kinder.

💡 Was du über unseren Wimpel wissen musst!

In einer Höhe von 8 Metern weht unser Wimpel jedes Jahr majestätisch über dem Zeltplatz.

Er wird immer „einen Scheper tief“ eingegraben, das sind exakt 2,04 Meter oder auch drei Mal Eliza aufeinandergestapelt.

Unser Wimpel ist das zentrale Symbol unserer Gemeinschaft. Er zeigt allen im Umkreis, wer gerade im Lager ist, und lädt zum Überfall ein. Nachts kommen dann Freunde, Bekannte oder Kollegen vorbei und versuchen, den Wimpel zu klauen. Geschafft hat das dank unserer Nachtwachen aber lange niemand mehr...



Ankommen, Aufbauen, Kennenlernen

So sah der erste Tag im Zeltlager aus

Der Countdown läuft

Pünktlich um 15 Uhr versammelten sich 42 aufgeregte Kinder mit ihren Schlafsäcken, Feldbetten, Kissen, Kuscheltieren, Rucksäcken und riesigen Koffern vor dem Pfarrheim in Goldenstedt - die Koffer waren dabei eher für einen dauerhaften Umzug als für 10 Tage Zeltlager gepackt.

Nachdem alle Sachen im Bus verstaut worden waren (von manch einem Leiter hörte man ein leises Ächzen beim Tragen der Koffer), konnte es endlich losgehen. Pfarrer Martin Knipper sprach den Reisesegen aus und wünschte allen eine gute Fahrt und ein schönes Zeltlager.

Zwei Stunden und 125 km später landeten wir dann in Listrup.

Zuerst erhielt jedes Zelt ein eigenes Schild, das von den mit Pinsel und Farbe bewaffneten Kindern in bunte, farbenfrohe Kunstwerke verwandelt wurde und auf denen fortan der Zeltname prangte.

Anschließend gab es für alle Lagerteilnehmer Pommes und Bratwurst zum Abendessen.

Überfall!!

Nach dem Abendessen setzten sich dann alle in die Lagerrunde und Tobi erklärte den Ablauf des Lagers, den Umgang mit den Zelten und – ganz wichtig –, was man bei einem Überfall macht.

Doch was ist das? Aus dem Nichts stürmen plötzlich einige Gestalten aus dem Gebüsch und rennen zum heiß begehrten Wimpel.

Sie versuchen doch tatsächlich am hellichten Tage, den Wimpel zu klauen!

Angesichts dieser Dreistigkeit waren alle kurz wie versteinert. Relativ schnell fingen wir uns aber wieder und dann hieß es: Wimpel verteidigen! „Lasst ihn nicht klettern!“ – „Ich hab hier einen Fuß, greif du dir die Arme!“ – „Oh, du versuchst, wieder aufzustehen? Nix da!“ – „Bist du eigentlich kitzelig?“ – und zack: So schnell wie die Überfälle aus dem Gebüsch kamen, lagen sie auch schon wehrlos am Boden. Der Wimpel war gerettet! Zur Erleichterung aller stellten sich die Überfälle aber als Gruppenleiter heraus. Der vermeintliche Überfall war nur eine Übung! Naja, spätestens jetzt war jeder auf Überfälle bestens vorbereitet und alle kehrten für ein paar Kennenlernspiele in die Lagerrunde zurück.

Ruhe nach dem Sturm

Nach den Kennenlernspielen fand der Abend einen ruhigen Abschluss. Bei knisterndem Lagerfeuer, einem besinnlichen Abendimpuls und dem gemeinsamen Gute-Nacht-Lied legte sich allmählich die Aufregung des Zeltlagers.

Nach dem anschließenden Zähneputzen fielen alle Kinder müde, aber glücklich in ihre Feldbetten und igelten sich in ihrem Schlafsack ein. Außer die Nachtwache natürlich - die nahm ihre Posten ein und wachte über das Zeltlager.

Der Anfang von 10 Tagen voller Abenteuer war gemacht.

„Argentinien wird Weltmeister“

Für die Lösung des Phantomspiels schauten die Leiter wohl in die falsche Glaskugel



Tja, niemand ist perfekt - nicht einmal wir Leiter (auch wenn es oft so aussieht). Und ausgerechnet beim großartigen Phantomspiel ist uns ein kleines Missgeschick unterlaufen.

Eine unbekannt gebliebene Leiterin (sie sah aber verdächtig nach einer Teilnehmerin aus!) hatte am Vorabend des Phantomspiels still und heimlich die Glaskugeln ausgetauscht.

Beim Blick in die falsche Glaskugel sagte diese doch allen Ernstes einen Sieg Argentinien im WM-Finale voraus. Totaler Quatsch natürlich, **schließlich ist ja Deutschland Weltmeister geworden!**

Zum Glück lief das Phantomspiel trotz falscher Prophezeiung reibungslos ab.

Zu Beginn banden sich alle Gruppenleiter 100-mal eingedrehte Bänder um den Bauch. Auf diesen Bändern standen Silben oder Wörter.

Ganz nebenbei hatten die Leiterinnen es dabei besonders stressig: „Neein, wir können noch nicht anfangen, meine Frisur sitzt noch gar nicht“. Prioritäten müssen schließlich auch im Lager gesetzt werden!

Nachdem dann alle Bänder saßen und jedes Haar am richtigen Platz war, **konnte es endlich losgehen:**

Aufgeteilt in mehrere Gruppen war es nun Aufgabe der Kinder, **die Bänder der Leiter aufzudrehen und die Buchstaben zu entziffern**. Kein leichtes Unterfangen bei 100 Umdrehungen! Wer die Buchstaben herausfand, wurde mit einem Zettel belohnt. Hatte eine Gruppe alle Zettel erhalten, konnte sie diese so zusammenlegen, dass der natürlich völlig falsche Satz „**Argentinien wird Weltmeister**“ herauskam.

Unter großen Anstrengungen und mit starkem Teamgeist gelang es den Kindergruppen, die jeweils von einem Leiter oder einer Leiterin unterstützt wurden, alle Gruppenleiter niederzuringen und ihnen die Zettel abzuknöpfen oder sie durch Kitzeln zur Herausgabe zu foltern.

Rechtzeitig vor dem Mittagessen hatten die ersten Gruppen das Spiel gelöst und alle hatten noch genug Zeit zum Duschen, bevor sie sich den Bauch mit Fischfrikadellen und Gemüsereis vollschlagen konnten.

„Endlich keine Hochzeit mehr“ – die allererste Familienfeier

Erstmals wurde nicht mehr geheiratet...ob das eine gute Idee war?

An der Lagerhochzeit der letzten Jahre wurde immer mal wieder Kritik geübt („Pfui! Ich heirate doch kein Mädchen!“ / „Neeeeein, dann will ich nicht mit ins Lager“). Daher ließen wir uns dieses Jahr etwas anderes einfallen: **eine Familienfeier**.

Dabei wurden Kinder und Leiter auf sechs verschiedene Familien aufgeteilt – bestehend aus Großeltern, Eltern und mehreren Kindern sowie einer Tante oder einem Onkel. Nach ihrer Auslosung hatten die sechs Familien Zeit, sich untereinander kennenzulernen, gemeinsame Armbänder zu basteln und sich eine gemeinsame Familiengeschichte sowie Rollen der einzelnen Familienmitglieder zu überlegen.

Anschließend stellte sich jede Familie den anderen vor. **Im Laufe des Zeltlagers wurden dann einige Spiele in den Familien gespielt**, darunter zum Beispiel Codeknacker und Blutschmuggel. Die Familienfeier kam sowohl bei Kindern als auch Leitern sehr gut an und wird uns bestimmt in den nächsten Jahren im Lager wieder begegnen :)

von Emma

Zeltlagerteilnehmer 2026



Zelt Australien

Frieda, Merle, Ella, Lara, Klara

Zelt Südafrika

Oliwier, Mailo, Till, Max, Jakob

Zelt Brasilien

Wim, Mika, Mathew, Magnus

Zelt USA

Antonia, Rieke, Julia, Felicitas, Thea, Pia, Paula-Henriette, Thea

Zelt Japan

Frieda, Charlotte, Anna-Hermine, Marie, Joline, Emma, Patricia, Maria, Viviana, Natalie

Zelt Norwegen

Paul, Kjell, Ben, Lias, Franek, Hermann

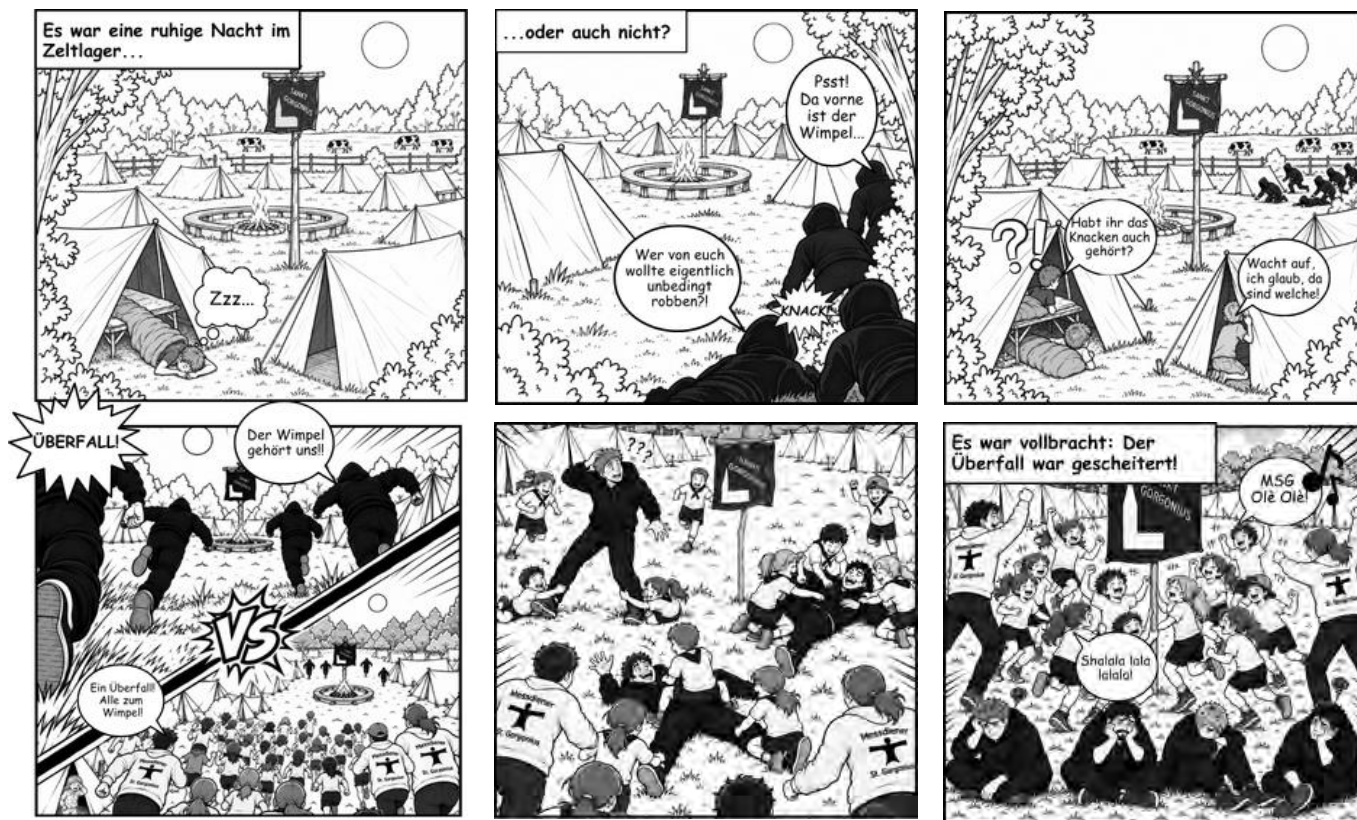
Zelt Spanien

Janno, Philipp, Max, Mads, Linus, Carl-Leopold, Levi, Jonas

Gruppenleiter/-innen

Nico, Marie D, Mats-Ole, Dieter, Hannah, Leah, Anna G, Maite, Till, Dominik, Kevin, Miriam, Christoph, Evelina, Leni, Kilian, Niklas K, Anna K, Lisa, Anna M, Jan, Marla, Svea, Elizabeth, Joel, Luka, Niklas S, Adrian, Mia, Mailin, Oliver, Emma, Jakob, Julius, Tobias, Julia, Freya, Julia, Timon, Marie W, Lutz, Luca, Hendrik, Noah

ÜBERFALL auf unser Zeltlager!



Und so fand eine aufregende Nacht ihr Ende. Der Wimpel blieb, wo er hingehörte, und wir konnten uns wieder in unsere Schlafsäcke einrollen. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch recht herzlich für den nächtlichen Besuch der Messdiener aus St. Georg Vechta!

Zwei Kinderzelte packen aus!

So war der Donnerstag im Zeltlager

Das Zelt Südafrika erzählt

Geschrieben von: Zelt Südafrika

Vormittagsspiel: Codeknacker

Nachmittagsspiel: Blutschmuggel

Abendspiel: Casino-Night



„Codeknacker war toll mit den vielen einzelnen Mini-Challenges. Es war für Blutschmuggel ein bisschen zu kalt. Casino-Night war das absolute Highlight.“

Ein Bericht aus den USA

Geschrieben von: Feli / Zelt USA

Vormittagsspiel: Codeknacker

Nachmittagsspiel: Blutschmuggel

Abendspiel: Spieleabend (Casino-Night)



„Zelt USA fand den Spieleabend am besten, da wir mit den Leiter/-innen sehr viel Spaß hatten und man hat gelernt, mit Geld umzugehen. Blutschmuggel war auch gut denn man durfte andere Leute richtig toll nass machen und bei dem Wetter war das eine mega tolle Abkühlung.“

Gesucht, gefunden, (auf-)geklebt

Beim Gruppenleitersuchspiel war der ganze Zeltplatz im Sammelfieber



Was braucht man für ein richtig gutes Spiel?

Richtig: Verkleidete Gruppenleiter, ein Sammelkarten-Heft und jede Menge lustige Aufgaben (und ihr Kinder dürft natürlich auch nicht fehlen). **Fertig ist das Gruppenleitersuchspiel.**

Die als Kuh, Fußballer oder waschechter Mark Forster verkleideten Leiter verteilten sich auf dem Platz. Zwei hatten sogar ihre Trikots getauscht und sich als der jeweils andere verkleidet. Auch die Heiligen Drei Könige statteten uns einen Besuch ab. Aufgeteilt in mehrere Gruppen mussten die Kinder die Leiter auf dem Zeltplatz finden und ihre Aufgaben erledigen. Mal war dabei Wissen gefragt, mal ging es sportlich zur Sache. Wurde die Aufgabe erfolgreich gemeistert, gab's zur Belohnung ein



Eine halbwegs richtig ausgefüllte Heftseite ;)

Sammelbild, das an die richtige Stelle ins Heft geklebt werden konnte. Nebenbei warteten im Heft auch ein paar andere Felder darauf, ausgefüllt zu werden – **wer die Gruppenleiter kannte, hatte es hier einfach.**

Am Ende zählte nicht nur, wer die meisten Leiter gefunden, sondern wessen Heft vollständig und richtig ausgefüllt war. Keine leichte Aufgabe, aber sie wurde von allen Gruppen hervorragend gemeistert!

Das Zeltlager in Zahlen

> 500 Liter

eingekaufte
Getränke

13,6 kg

Nusspli wurden verputzt
(300 g pro Kind)

165 Liter

Diesel wurden mit
dem Bulli verfahren

1.171

Einzelne Süßigkeiten/
Riegel wurden
eingekauft

31 kg

Nudeln wurden am
Wochenende gegessen

915,64 €

wurden für einen Groß-
Einkauf ausgegeben –
bevor überhaupt ein
Kind da war

747

verdrückte
Brotscheiben

300

eingekaufte Lutscher –
Unterzuckerung drohte
niemandem!

Tagsüber sau, nachts kalt

Das Wetter war abwechslungsreich wie eine Pizza Vier Jahreszeiten

Brüllende Affenhitze, drückende Trockenheit und knallende Sonne – so wurden wir an den ersten Tagen in Listrup begrüßt. Insbesondere das Aufbaulager am Montag und



Am Sonntagmorgen erwartete uns dann der nächste Schreck. **Ein Regenschauer zog über uns her!** Jemand hatte wohl sein Essen nicht aufgegessen.

Dienstagmorgen bedeutete für die Gruppenleiter ein Aufbauen unter Extrembedingungen.

Uns rettete aber der heldenhafte Einsatz einiger **Kinder, die sofort einfach mehr gegessen** und so das schlechte Wetter bekämpft haben.

Die **Sonnencreme floss die Haut schneller herunter, als man sie verreiben konnte** und die Butter auf dem Frühstückstisch hätten die Lagerteilnehmer besser trinken als auf das Brötchen schmieren können.

Und die Taktik ging auf: Der Regen zog schnell vorüber und ab Sonntagnachmittag lachte uns wieder die Sonne an.

Am Samstag aber geschah es! Eine uns unbekannte Person ließ eiskalt die **Tür zum Gefrierschrank offen!**

Am Mittwoch wurden wir **von einem Sturm überrascht**. Offenbar hatte jemand seinen mitgebrachten Ventilator zu lange laufen lassen.

Das Küchenteam konnte die geöffnete Tür glücklicherweise rechtzeitig entdecken, sodass eine Katastrophe verhindert werden konnte.

Den Richtern des Lagergerichts flog fast ein Tisch in den Rücken. Das Lagergericht konnte glücklicherweise dennoch ohne Verletzungen über die Bühne gebracht werden.

Nichtsdestotrotz sanken die Temperaturen tagsüber auf 21 Grad ab.

Zum Abschied lachte den Kindern am Donnerstag wieder die Sonne hinterher.

Die Kälte wurde auf das Lager losgelassen. Socken mussten doppelt übereinander angezogen, Schals und Mützen übergezogen werden. **Die Nachtwache fror.**

Das Wetter im Zeltlager war also wie eine kleine Pizza Vier Jahreszeiten: Von allem war ein bisschen dabei, aber von dem Bisschen wurde man auch nicht satt – **also nächstes Jahr unbedingt wiederkommen!**

Luftschlacht

Nur ein paar Flaschen von A nach B bringen? Pff, das ist doch gar nichts! Tja, wer das dachte, wurde bei diesem Spiel schnell eines Besseren belehrt.

In zwei Gruppen aufgeteilt, erhielt jedes Kind ein Band um den Arm gebunden. Das Ziel des Spiels: Jede Gruppe musste leere **Wasser-Flaschen von ihrer Start- an die jeweilige Zielstation bringen**.

Wessen Band abgezogen wurde, der musste sich am Start ein neues holen. Ärgerlich: Wer beim Verlust seines Bands eine Flasche in der Hand hielt, musste diese abgeben.

So einfach, so gut. **Das Problem:** Zwischen Start und Ziel standen nicht nur die Kinder der anderen Gruppe, sondern auch die Gruppenleiter – **und die hatten kein Band am Arm**.

Zwischen Flaschen-Transport, spontanen Bänder-Diebstählen und jeder Menge Sprints blieb daher kaum Zeit zum Verschnaufen.

Als das Spiel schließlich vorbei war, saßen viele erst einmal einfach nur da. Erschöpft, aber zufrieden.



Gameshows

Am Abend fanden die Gameshows statt. Diesmal ging's vor allem um zwei Disziplinen.

Beim **Modeln** musste aus jeder Gruppe eine Person in die Rolle eines Fußballers, eines Leiters oder des jeweils anderen Geschlechts schlüpfen und das Ganze anschließend mit einem stilvollen Model Walk zur Schau stellen. Die Zuschauer bekamen dabei einiges an Verkleidungskunst und Model-Talent zu sehen.

Beim **Königsspiel** ging es dagegen vor allem um Tempo: Je eine Person pro Gruppe trat gegeneinander an und musste so schnell wie möglich zuvor genannte Gegenstände herbeischaffen – von "etwas Rotem" bis zu allem, was den Leitern sonst noch so einfiel. Wer als Erstes mit dem passenden Gegenstand zurück war, sicherte sich den Punkt für seine Gruppe.



Gottesdienst, Farbenjagd, Gruppenabend

Das Zelt Australien blickt auf den Sonntag zurück

„Am Vormittag spielten wir Minispiele wie z.B. Geschrieben von: Frieda / Zelt Australien

Wo ist mein Huhn. Im Anschluss besuchte uns Vormittagsspiel: Minispiele, Gottesdienst

der neue Pastoralreferent, um mit uns ein Nachmittagsspiel: Farbenjagd

Gottesdienst zu halten. Wir sangen schöne, Abendspiel: Gruppenabend



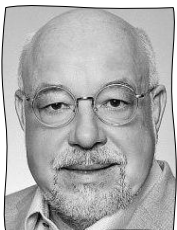
verschiedene Lieder und hörten ein wichtiges Evangelium.

Nach dem Gottesdienst gab es leckeres Mittagessen, anschließend spielten wir das nächste Spiel ‚Farbenjagd‘. Das Spiel machte uns sehr viel Spaß. Am Abend haben wir Zeit mit unseren Leitern verbracht, die wir sehr genossen haben.

Insgesamt war unser Zelt sehr begeistert von so einem tollen Tag.“

Was ist die „Farbenjagd“?

Auf dem Zeltplatz liegen Tücher in verschiedenen Farben. Jedem Team wird eine Farbe zugelost. Die Aufgabe: Die eigenen Tücher finden und zur eigenen Basis zurückbringen. Pro Person darf nur ein Tuch gleichzeitig getragen werden. Wer von den Leitern angetippt wurde, muss sein Tuch abgeben und ins Gefängnis gehen, bis man von Teammitgliedern daraus befreit wird. Am Ende gewinnt das Team mit den meisten Tüchern an der eigenen Basis.



Moin an alle, die beim Zeltlager 2026 in Listrup dabei waren!

Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Ich, Andreas Twardon, bin seit dem 1.4.2026 Pastoralreferent in St. Gorgonius – also Nachfolger von Holger Schlömer. Ich komme aus Hasbergen und habe in Goldenstedt eine Zweitwohnung.

Von 1990 bis 1998 war ich im Bistum Osnabrück im Gemeindedienst tätig, anschließend im Computer Bereich und in der Jugendsozialarbeit – und jetzt bin ich wieder da, wo ich sein möchte: In einer Gemeinde. Ich habe mich sehr gefreut, am Sonntag, 19. Juli, mit euch den Wortgottesdienst vorzubereiten und zu halten – eure Ideen für das Kyrie, die Fürbitten und die Lieder haben dazu beigetragen, dass wir einen „flotten“ Gottesdienst gefeiert haben. Ich lade euch herzlich ein, euch in der St.-Gorgonius-Pfarrgemeinde selbst zu engagieren: Bei den Messdienerinnen und Messdienern und beim Sternsingen freuen wir uns über alle, die mitmachen.

Andreas Twardon, Pastoralreferent in St. Gorgonius Goldenstedt

Bühne frei beim Bergfest!

Tanzen, singen, rudern – jedes Zelt zeigte eine grandiose Performance



Passend zu unserem diesjährigen Motto „**Zeltlager goes Worldcup**“ wurde der Zeltplatz am Montagabend zur großen Showbühne. Beim Bergfest durfte jedes Zelt zeigen, was es draufhat. Und dafür hatten sich die Kinder einiges einfallen lassen!

Den Anfang machte Japan mit einer Choreographie zu „Chöre“ von Mark Forster. Danach zeigten die USA ihre Moves zu „Dai Dai“, bevor Australien mit „Raise Your Glass“ die Bühne übernahm. Und was darf bei einem richtigen Bergfest natürlich nicht fehlen? Genau: „Macarena“! Dafür sorgte das Zelt Südafrika.

Anschließend stellte Norwegen seine Ruder-Künste unter Beweis. Brasilien legte mit dem „Tequila Song“ noch einen echten Bergfest-Klassiker nach. Und auch die Gruppenleiter/-innen wollten sich eine Show-Einlage natürlich nicht nehmen lassen: Beim Piratentanz von Markus Becker war die

Stimmung schließlich so gut, dass es das Publikum nicht mehr auf den Plätzen hielt und **kurzerhand alle Kinder mit auf die Bühne sprangen**.

Doch am Ende konnte nur ein Zelt den Bergfest-Thron erobern: **Spanien** tanzte sich mit „Sofia“ von Alvaro Soler verdient auf **Platz 1!** Knapp dahinter landeten die **USA auf Platz 2**, während sich **Japan und Australien Platz 3 teilten**.

Aber ganz egal, ob die Füße am Ende auf dem Podest standen oder nicht: Alle Kinder haben vor dem Rest des Lagers eine wahnsinnig gute Performance abgeliefert und dabei für ordentlich Stimmung gesorgt.

Und weil nach dem Bergfest noch lange nicht Schluss sein sollte, ging es nach der Siegerehrung direkt weiter: Musik an, Tanzfläche frei und **Vorhang auf für die Kinderdisco!**



Lachen verboten!

(Wetten, du schaffst es nicht?)

Was ist grün und sitzt auf der
Toilette? Ein Kacktus!

Was ist braun, sitzt auf einer
Kugel und schreit? Ein
Kugelschreibär!

„Horst, wenn du immer so
unartig bist, wirst du einmal
Kinder bekommen, die
genauso unartig sind.“ „Ah,
Mami, jetzt hast du dich aber

In welcher Einheit messen
Hunde die Temperatur?
In Bel(l)grad!

Sagt die eine Unterhose zur
anderen: „Sag mal, warst du
im Urlaub? Du bist so
braun?!“

Was macht Robin Hood mit
gestohlenem Deo? Er verteilt
es unter den Armen!

Von Entspannung über Rangeln bis Nervenkitzel

Der Dienstag bot alles, was einen guten Zeltlagertag ausmacht

Geschrieben von: Julia (oder Freya?)

Vormittagsspiel: Workshops

Nachmittagsspiel: Burgenkampf

Abendspiel: Schlag den Leiter



„Der Dienstag begann für uns mit total abwechslungsreichen Workshops. Ob beim Fußball, bei spannenden Mini-Spielen oder _ vielen anderen coolen Aktionen: Für jeden war etwas dabei und wir haben den ausnahmsweise ruhigeren Vormittag richtig genossen.

Am Nachmittag ging es dann für das beste Spiel des Lagers mitten in den Wald: Burgenkampf stand an. Trotz des unwegsamen Geländes hatten wir dabei alle unglaublich viel Spaß. Es gab mehrere kleine Rangeleien, lustige Zweikämpfe und das ein oder andere ‚Umcatchen‘. Auf dem Hin- und Rückweg sorgte unsere Musikbox für super Stimmung und wir schwangen das Tanzbein unter anderem beim Piratentanz.

Als weiteres Highlight folgte am Abend ‚Schlag den Leiter‘. Dieses Jahr war es wirklich knapp und für beide Seiten purer Nervenkitzel, aber am Ende haben wir Leiter natürlich verdient gewonnen und konnten unseren Titel verteidigen!

Besonders schön fand ich, dass das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute voll mitgegangen ist und wir unsere jeweilige Mannschaft alle angefeuert haben. Insgesamt war der Dienstag ein perfekter Tag im Zeltlager.“

Hier werden keine Leiter geschlagen!

Die Gruppenleiter/-innen gewinnen auch in diesem Jahr wieder beim Spiel „Schlag den Leiter“



Eine rote Sonne strahlte am Horizont, als stünde die ganze Welt in Flammen (oder zumindest die Kuhweide) – die Stunde der Abrechnung war gekommen. „Schlag den Leiter“ ist nicht einfach nur ein Spiel, es ist der ultimative Kampf darum, wer die wahre Nummer 1 ist.

Auf dem Zeltplatz standen sie sich gegenüber: **Elf Kinder gegen elf Leiter.**

Die Mission: Die nächsten elf Spiele gewinnen, um die jeweils anderen auf ihren Platz zu verweisen.

Für Spiel 1 gab es dabei einen Punkt, für Spiel 2 zwei Punkte, ... und für Spiel 11 am Ende elf Punkte.

Während die Kinder mit Startschwierigkeiten zu kämpfen hatten, legten die Leiter stark los: **Sie gewannen gleich die ersten vier Spiele in Folge**, darunter zum Beispiel „Wer wird Millionär“, bei dem Wissens- und Schätzfragen zu Ländern gefragt waren; etwa, in welchem Land mehr Schafe als Menschen leben (die richtige der vier Antworten: Neuseeland).

Doch die Kinder zogen nach: Beim „Wassersprint“, bei dem man sich nur mithilfe zweier Wasserkisten über das Fußballfeld bewegen durfte, ohne den

Boden zu berühren, zeigten sie Balance und Nervenstärke und gewannen darüber hinaus auch die nächsten zwei Spiele. **Damit stand es zwischenzeitlich 18:10 für die Kinder!**

Aber die Leiter wären keine Leiter, wenn sie jetzt nachgelassen hätten. Im Gegenteil: Das achte Spiel (Elfmeterschießen) endete mit einem Unentschieden. Die Entscheidung musste eine Runde Krabbenkampf bringen! Und den Sieg im Krabbenkampf ließen sich die Leiter nun wirklich nicht nehmen.

In der Folge gewannen sie auch die Spiele „Ballonlauf“, bei dem es auf das Aufpusten und Kaputtwerfen von Ballons ankam, und „Tiere schmecken“, bei dem Kekse in Buchstabenform gegessen werden mussten, die zusammen ein Tier ergaben, das es zu erraten galt.

Auch dass die Kinder beim Butterkekswettessen im elften Spiel gewannen, konnte damit den Sieg der Leiter nicht mehr verhindern.

Am Ende stand es 37:29 für die Leiter, die damit nach ihrer bitteren Niederlage in Dinklage 2024 endlich wieder eine Siegesserie anfangen konnten.

Ein Tag zum Gruseln

Spiel, Spaß und Spannung am letzten vollen Tag im Lager

Geschrieben von: Freya (oder Julia?)

Vormittagsspiel: Familienolympiade

Nachmittagsspiel: Lagergericht

Abendspiel: Ehrungen / Nachtwanderung



„Ich bin heute mit einem ganz besonderen Gefühl aufgewacht: Heute war der letzte volle Tag im Zeltlager.

Wir starteten in den Tag mit einer großen Familienolympiade, bei der jede Familie versuchte, die verschiedenen Disziplinen am besten zu meistern. Einige Familien zeigten wirklich viel Fantasie bei der Vorstellung ihres Maskottchens, beim Singen ihrer Hymne oder auch beim Bau ihres Stadions. Das haben alle echt gut hinbekommen!

Am Nachmittag folgte das Lagergericht. Anzeigen gab's unter anderem für eine Leiterin und einen Leiter, die sich die Zähne nicht geputzt hatten (*ekelhaft!*) und eine Leiterin, die das Nusspli mit einem Löffel gegessen hatte (*bäh!*). Kinder, die Überfälle verschlafen hatten, kamen natürlich auch dran. Insgesamt hatten wir beim Lagergericht mal wieder viel Spaß und haben selten im Lager so viel gelacht.

Nach dem Lagergericht fanden die Ehrungen statt. Sowohl Kinder als auch Leiter/-innen, die dieses Jahr etwas besonders Tolles gemacht haben, wurden ausgezeichnet. Während die ausgezeichneten Kinder Süßigkeiten bekamen, erhielten die Leiter eine kleine Karte mit einem persönlichen Spruch.

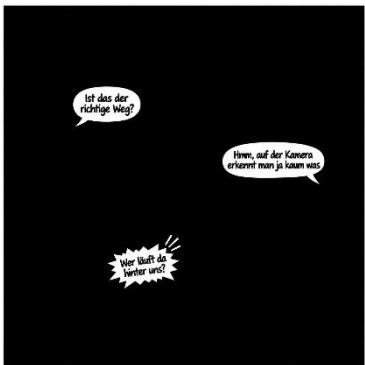
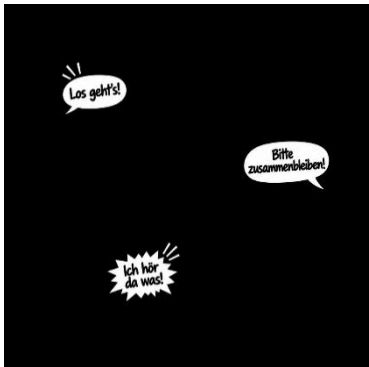
Als wir auch mit den Ehrungen durch waren, liefen wir alle gemeinsam für eine Runde BINGO zum Wimpel (vielleicht waren es aber auch 10 Runden, wer weiß das schon).

Den gruseligen Abschluss des Tages bildete schließlich die Nachtwanderung. Dabei gings nach der Sage der alten Frau ohne Licht durch den dunklen Wald. Anschließend folgte eine ruhige Nacht ganz ohne Überfälle.

Ein ruhiger Abschluss für ein aufregendes Zeltlager.“

EXKLUSIV: Fotos von unserer Nachtwanderung!

Wir konnten sogar einzelne Gespräche fotografieren



Die Sage der alten Frau

Vor vielen Jahren lebte in der Nähe dieses Waldes eine alte Frau. Niemand wusste besonders viel über sie. Man sah sie nur hin und wieder zwischen den Bäumen spazieren.

Doch eines Tages verschwand sie spurlos.

Die Polizei und viele freiwillige Helfer suchten tagelang nach ihr. Doch so lange sie auch suchten, sie fanden keine einzige Spur. Niemand weiß, was mit ihr geschah.

Doch man erzählt sich, dass sie noch immer durch diesen Wald wandert.

Der Sage nach darf man sich niemals umdrehen, wenn man das Gefühl hat, dass jemand hinter einem steht.

Egal, was man hört.

Egal, wie nah die Schritte kommen.

Dreht euch niemals um.

Ehre, wem Ehre gebührt!

Alle Ehrungen auf einen Blick

Fleißigste Familie	Elfenbeinküste
Treuester Kiosk-Kunde	Ben
Fleißigstes Kind	Hermann
Zeltlager-Vielfraß	Mads
Arbeitsscheueste Leiter	Olli und Joel
Tiefschläferin	Emma G.
Bestes Zelt	Norwegen
Bester Haarschnitt	Emma V.
Bester Bart	Niklas (Kruse)

Bester Popler	Jakob
Größtes Durchhaltevermögen	Lara
Liebstes Kind	Natalie
Kind mit der meisten Lagererfahrung	Marie D.
Beste Kinder	Paul und Frieda K.
Bester Leiter	Testo
Bestes Maskottchen	Louise

Ein ganz normaler Klodienst im Zeltlager

Der Klodienst läuft immer genau so ab, glaubt mir!



WERBUNG (in eigener Sache)

Nikolaus, du guter Mann, zeig mal, was dein Beutel kann!

Du kennst jemanden, der dringend ein bisschen Schokolade gebrauchen könnte?

Du möchtest jemandem eine Freude machen oder ihn/sie bestechen?

Dann schick den Nikolaus vorbei!

Und so geht's: Einfach eine Grußkarte auf unserer Website (gorgonius.de) herunterladen oder in einem Goldenstedter Einkaufsgeschäft eine Karte mitnehmen, ausfüllen und rechtzeitig samt Spende beim Pfarrbüro in den Briefkasten werfen.

Und zack – **am Wochenende des 04. – 06.12.2026** steht wie von Geisterhand bei dem- oder derjenigen ein Nikolaus vor der Tür!

Und mal ganz ehrlich: Eine Nachricht aufs Handy ist nett. **Ein Nikolaus vor der Haustür ist besser.**

Also: Karte schnappen, Name und Gruß drauf und einen Nikolaus abschicken!

Der Erlös wird wie jedes Jahr für einen guten Zweck gespendet.

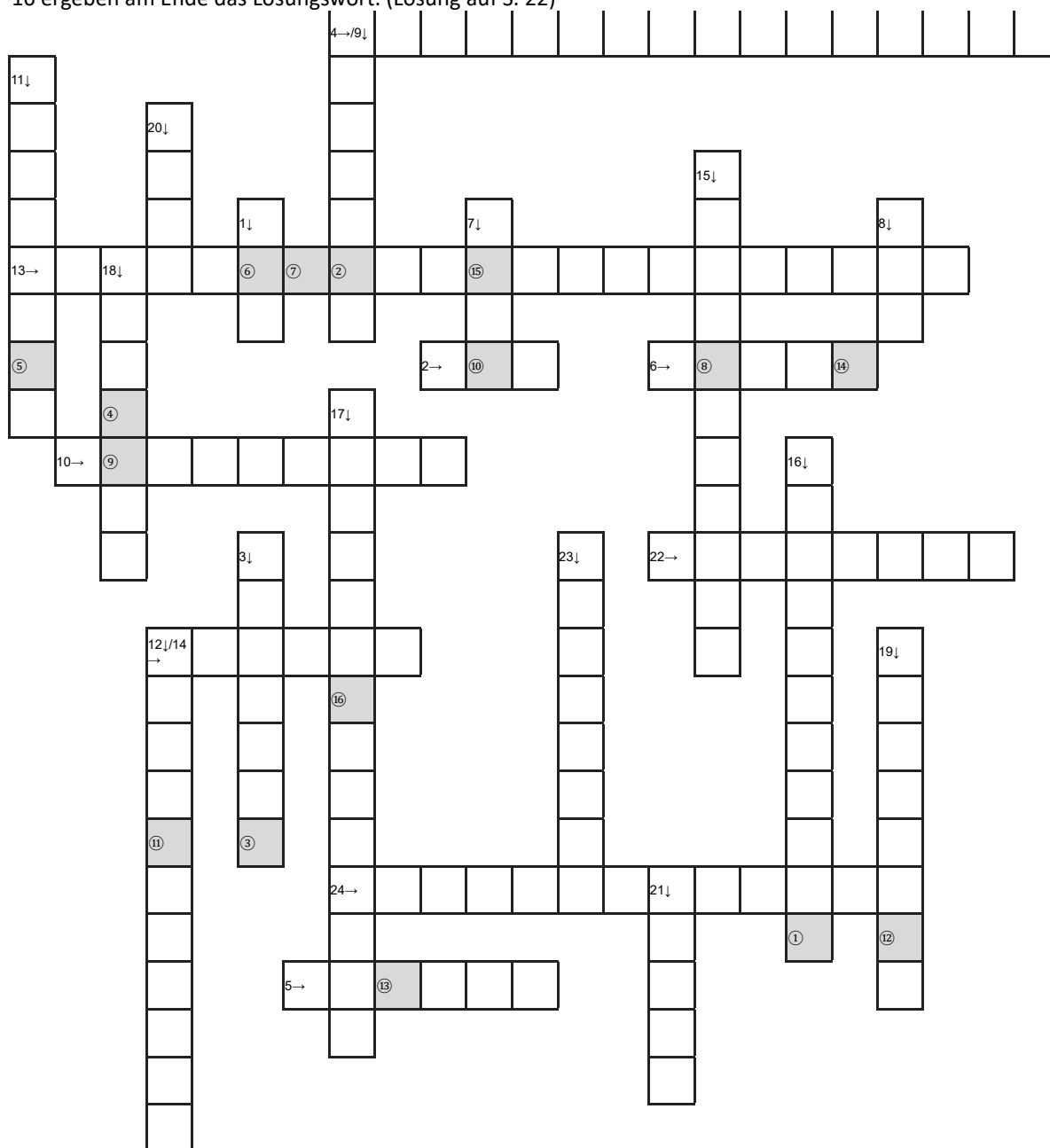
Weitere Infos erhaltet ihr in den Wochen vor dem 06.

Dezember, schaut dafür gerne auf unserer Website oder unserem Instagram-Kanal vorbei!



Kreuzworträtsel

Umlaute werden als AE, OE, UE geschrieben. Leerzeichen und Bindestriche könnt ihr weglassen. Die grau markierten Felder 1 – 16 ergeben am Ende das Lösungswort. (Lösung auf S. 22)



1. Wie heißt Ling Ling mit richtigem Namen?
2. Wer hat dieses Jahr den Zeltlagerfilm erstellt?
3. Wie oft steht in dieser Zeitung „67“?
4. Wie viele Male wurde „67“ im Zeltlager gesagt?
5. Die Messdiener aus welcher Stadt haben uns in der Nacht auf Donnerstag überfallen?
6. Welcher Leiter ist 2 Meter breit?
7. Wer ist der älteste Leiter (Spitzname)?
8. Wie macht die Kuh?
9. Welches Zelt hat beim Bergfest gewonnen?
10. Was mögen wir beim Mittagessen nicht?

11. Was hat der Weckdienst dieses Jahr benutzt, um euch aus den Betten zu werfen?
12. Wer hat laut dieser Zeitung die Weltmeisterschaft gewonnen?

13. Was war unser Zeltlagermotto dieses Jahr?
14. Wer hat dieses Jahr auf das Office aufgepasst?
15. Für welches Spiel sind wir in den Wald gegangen?
16. Was haben die Gruppenleiter beim Bergfest vorgemacht?
17. Bei welchem Spiel sind Zettel mit Zahlen von 1–100 drauf auf dem Platz verteilt?
18. Wo war das Zeltlager dieses Jahr?
19. Worauf schlafen wir nachts?
20. In wie vielen Metern Höhe hing unser Wimpel dieses Jahr?
21. Wie viele Familien gab es bei der Familienfeier?
22. Was sollte man bei der Nachtwanderung dieses Jahr besser nicht tun?
23. Wo waren wir 2024 im Zeltlager?

24. Was veranstalten wir Messdiener jeden Monat (und da darf jede/-r von euch gerne herkommen)?

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12		13	14	15	16	

Schneidet hier jemand Zwiebeln?

Ein Hauch von Wehmut und Traurigkeit wehte über den Zeltplatz

Am Donnerstag war es so weit. Der Tag, den alle gefürchtet hatten, brach an: **Der letzte Morgen im Zeltlager war gekommen.**

Ein letztes Mal erschallten die Worte „Guten Moorgeeen, hier ist Dirty Thirty und jetzt wird aufgestandeeen!“ über den Zeltplatz.

Den Weckdienst lassen wir schließlich auch am letzten Tag nicht ausfallen.

Nur das Programm danach war anders als sonst. Es gab kein Spiel, das auf einen wartete. Stattdessen hieß es: Koffer packen, Feldbetten abbauen, Schlafsäcke zusammenrollen und das eigene Zelt in Ordnung bringen.

Ein letzter Blick auf das Schild vor dem Zelt. Ein letzter Spaziergang über den leeren Zeltplatz. Trotz freundlichen Sonnenscheins schien die Welt ein Stück grauer geworden zu sein.

Unser Morgenimpuls zeichnete ein Bild, das wohl viele von uns den Tag über begleitete: der Vergleich mit der Fußball-Weltmeisterschaft. Nicht der Pokal sei das eigentlich Wertvolle, hieß es, sondern der gemeinsame Weg dahin. Die Freundschaften, die gemeinsamen Erlebnisse und die Erinnerungen, die bleiben, lange nachdem alles andere längst vergessen ist.

An diesem Morgen wurde vielen erst richtig bewusst, wie schnell diese zehn Tage eigentlich vergangen waren.

Um 11 Uhr war es dann so weit: Der Bus stand bereit und es hieß, Abschied nehmen und wieder nach Goldenstedt zurückkehren.

Auf dem Zeltplatz zurück blieben die Leiter. Mit einem dumpfen Gefühl wandten sie ihren Blick vom wegfahrenden Bus ab und gingen langsam wieder Richtung Zeltplatz – in dem Wissen, dass nach den letzten Aufräumarbeiten auch für sie das Zeltlager am nächsten Morgen enden würde.

Der Schlusspunkt unter 10 Tage voller Abenteuer war gesetzt.

Liebe Kinder,

wenn wir an das Zeltlager zurückdenken, fühlt es sich gleichzeitig so an, als wäre es erst gestern gewesen und als wäre es schon ewig her. Vor unserem inneren Auge sehen wir euch immer noch zwischen den Zelten herumrennen. In unseren Ohren hören wir noch immer die allgegenwärtige Frage „Was gibt es heute Mittag zu essen?“ – obwohl ihr die Antwort schon vorher kanntet :)

Inzwischen seid ihr längst wieder zu Hause, geht zur Schule, schlaft in richtigen Betten und euch wirft morgens kein Weckdienst mehr aus dem Bett (außer eure Eltern übernehmen den Job jetzt).

Auch die Leiterinnen haben den Weckdienst noch gut im Ohr. Immerhin stehen nicht jeden Morgen 42 Kinder in einer Reihe vor deinem Zelt und tröten nacheinander mit einer Vuvuzela hinein, nur weil die Bewohnerinnen nicht aufstehen wollen.

Wir haben zusammen gelacht, gespielt und geschwitzt, gestritten und uns wieder vertragen, gebetet und gefeiert. Klar, so ein Lager bedeutet für uns einiges an Planung, Arbeit und viiiieel zu wenig Schlaf.

Aber mit euch machen wir das jedes Jahr wieder unglaublich gerne! Denn ohne euch wäre das Zeltlager kein richtiges Zeltlager. Ihr seid es, die den Zeltplatz mit Leben füllen, neue Freundschaften schließen und den Platz zu einem Ort machen, an den wir uns alle noch lange erinnern.

Deshalb möchten wir euch Danke sagen: fürs Mitmachen, für eure gute Laune und für eure Offenheit, euch auf das Zeltlager mit all seinen Spielen und vielleicht auch neuen Herausforderungen einzulassen. Und natürlich für euren – mal engagierten, mal widerwilligen – Einsatz beim Küchen- und Klodienst.

Wir wünschen euch, dass euch viele Erinnerungen und Freundschaften aus dem Lager noch lange begleiten und dass ihr immer was zu essen habt, das leckerer ist als Sch**** mit Erdbeeren – weil: Wer isst schon gerne Erdbeeren?

Unser Worldcup ist vorbei. Aber wir hoffen sehr, dass wir unsere Mannschaft – euch – im nächsten Jahr (und bei unseren anderen Aktionen) wiedersehen.

Bis dahin: Bleibt so, wie ihr seid.

Gruppenleiter out. 🗣️

Was für ein Lagermensch bist du?

Diese 8 Fragen zeigen dir, welcher Lager-Typ du bist!

Frage 1: Wie regelmäßig duschst du im Zeltlager?

- A: Pff, wir sind doch nur 10 Tage da. 1 Pkt.
 B: Natürlich jeden Tag. 2 Pkt.
 C: Wenn's meinen Tagesablauf nicht stört. 3 Pkt.

Frage 2: Der Weckdienst läuft morgens herum. Was machst du?

- A: Ich springe sofort aus dem Feldbett und ziehe mich um. 1 Pkt.
 B: „Jaaa, ich bin wach!!“ und drehst dich wieder um. 2 Pkt.
 C: Wenn der Weckdienst was von mir will, muss er schon mit Wasserpistole reinkommen. 3 Pkt.

Frage 3: „Was gibt's heute Mittag zu essen?“

- A: Ich warte einfach ab und lass das auf mich zukommen. 1 Pkt.
 B: Ich frage einmal nach. 2 Pkt.
 C: Ich frage jeden Tag alle 5 Minuten jeden Gruppenleiter. 3 Pkt.

Frage 4: Dein Zelt hat Klodienst. Deine Reaktion?

- A: „Hey, ihr spielt Volleyball? Da mach ich mit!“ 1 Pkt.
 B: Ich hoffe, dass irgendwer anders anfängt. 2 Pkt.
 C: Kein Problem, endlich wird es hier sauber. 3 Pkt.

Frage 5: „ÜBERFALL“ – Was machst du?

- A: „Wo hab ich denn meine Schuhe gelassen?“ – „Oh, schon vorbei?“ 1 Pkt.
 B: *Schnarch* 2 Pkt.
 C: Ich hab natürlich schon mit Schuhen geschlafen und bin deshalb der erste am Wimpel! 3 Pkt.

Frage 6: Wie sieht dein Zelt nach 3 Tagen aus?

- A: Ordentlicher geht's nicht. 1 Pkt.
 B: Das meiste finde ich noch. 2 Pkt.
 C: Nasse Schmutzwäsche und offene Süßigkeiten-Tüte im Koffer. Lasst die Nacktschnecken nur kommen! 3 Pkt.

Frage 7: Nachtwanderung im dunklen Wald.

- A: Ich bleibe ganz entspannt. 1 Pkt.
 B: Ich erschrecke mich schon mal kurz. 2 Pkt.
 C: „ICH HATTE GAR KEINE ANGST! ICH HAB VOR FREUDE GESCHRIEN!“ 3 Pkt.

Frage 8: Der letzte Morgen ist da.

- A: War schön, aber ich freue mich auch auf mein Zuhause. 1 Pkt.
 B: „Kann das Lager nicht noch zwei Tage länger gehen?“ 2 Pkt.
 C: „Neeeeeiiiiin, das Zeltlager ist mein Zuhause!“ 3 Pkt.

8 – 13 Punkte: Der Tagesgast

Du bist im Zeltlager ziemlich entspannt unterwegs.

Ordnung, Schlaf und ein halbwegs geregelter Tagesablauf sind dir nicht ganz fremd. Sehr verdächtig. Aber keine Sorge: Da ist noch Luft nach oben. Komm nächstes Jahr unbedingt wieder mit!

14 – 18 Punkte: Der Lagerprofi

Du kennst dich hier aus. Chaos und Schlafmangel sind überhaupt kein Problem für dich. Du gehörst eindeutig ins Zeltlager. Wir sehen uns nächstes Jahr!

19 – 24 Punkte: Der Zeltlager-Ultra

Kein richtiges Bett? Egal. Weckdienst? Nur eine Empfehlung zum Aufstehen. Überfall? Die Schuhe sind schon an, los geht's! Für dich ist Zeltlager keine Freizeitbeschäftigung, sondern ein Beruf. Du bleibst einfach bis nächstes Jahr mit den Nacktschnecken auf dem Zeltplatz!

Das offizielle ZELTLAGER-WÖRTERBUCH

Damit bist du perfekt fürs nächste Zeltlager gerüstet!

Abendimpuls – Der einzige Moment am Tag, in dem tatsächlich alle einmal ruhig sind. Meistens.

Blutschmuggel – Ein Spiel, dessen Regeln noch nie irgendjemand beachtet hat, weil sowieso alle nach 5 Minuten eine Wasserschlacht anfangen.

Burgenkampf – Friedliches Spiel im Wald, bei dem man gemeinsam die Natur genießt und manchmal auf dem Boden liegend Insekten kennenlernen.

Casino Night – Der Abend, an dem die mitgebrachten 25€ verzockt werden. Nur Spaß, es gibt Spielgeld ;) Das mitgebrachte Geld ist bis dahin meistens ohnehin schon im Kiosk verbraten worden.

Chaos – Zustand, in dem sich die Kinder-Zelte befinden. Und die der Leiterinnen.

Duschen – Tätigkeit, die jeder Lagerteilnehmer nach jedem Spiel gewissenhaft ausführt. Deswegen riechen die Zelte auch immer so frisch.

Erdbeeren – Irgendein ekliges Zeugs, das das beste Essen im Lager versaut.

Feldbett – Aluminiumgerüst mit extrem bequemer Matratze.

Feuerwart – Zuständig dafür, dass das Lagerfeuer brennt. Und zwar nur das Lagerfeuer.

Gruppenleiter – Meistens Menschen. Synonyme: Spieleplaner, Streitschlichter, Verlorene-Dinge-Sucher, Vertrauenspersonen, Gewinner.

Gute-Nacht-Lied – Offizieller Wink mit dem Zaunpfahl, dass jetzt geschlafen wird. Wird vom Zeltlager nicht immer als verbindlich betrachtet.

Koffer – Behälter für Klamotten, Kuscheltiere und Süßigkeiten, der grundsätzlich für einen dauerhaften Umzug zu packen ist.

Lagerfeuer – Ort für Lieder, Gespräche und die Erkenntnis, dass Rauch immer genau in die eigene Richtung zieht. Wohlfühl-Oase für Kruse und Donkey Kong.

Lagerzeitung – Hochseriöses journalistisches Erzeugnis, das zu 100 Prozent der Wahrheit entspricht.

Luftschlacht – Spiel, das mit Luft und Schlachten rein gar nichts zu tun hat. Dafür aber mit Rennen.

Messie-Team – Gruppenleiter, die Zelte auf Sauberkeit und Geruch prüfen. Noch unbeliebter als der Weckdienst.

Nachtwanderung – Ein gemütlicher Waldspaziergang mit Comedy-Programm.

Nusspli – Brotaufstrich, der so dick aufgetragen gehört, dass das Brot hinterher doppelt so hoch ist.

Sanitäts-Dienst – Gruppenleiter mit Pflastern und manchmal ungesund hohem Stress-Level.

Schlaf – Was ist das? Hab ich mal irgendwo gehört...

Überfall – Nächtlicher Besuch von Menschen, die auf die völlig wahnwitzige Idee kommen, unseren Wimpel klauen zu wollen.

Vuvuzela – Musikinstrument. Die Musik kommt besonders morgens gut an.

Weckdienst – Menschen, die richtig gut darin sind, sich in wenigen Sekunden bei einem ganzen Zeltlager unbeliebt zu machen.

Wecker – Gerät, das Testo jeden Morgen auf volle Pulle stellt, aber selbst nie davon wach wird.

Wimpel – Stück Stoff auf einem sehr hohen Stock, dessen Bedeutung kein Außenstehender versteht.

Zähneputzen – Tätigkeit, die genauso gewissenhaft erledigt wird wie das Duschen.

Zelt – Stoffhaus, Schlafzimmer, Umkleidekabine, Aufenthaltsraum. Mieft gelegentlich.

Zeltplane – Objekt, das auf Deo sehr dünnhäutig reagiert (Achtung, der kommt flach).

Zelt-Schild – Kunstwerk vor dem Zelt, das den Zeltamen angibt und vor dem Verlaufen rettet.

Danke, danke, danke!

Unser Zeltlager wird jedes Jahr tatkräftig unterstützt. Dafür möchten wir uns bedanken:

Bei der E. Kuhlmann GmbH & Co. KG für den Hin- und Rücktransport unseres voll gepackten Containers, bei Bernard Büssing für eine kostenlose Box Brennholz und bei Georg Thölke für das Verleihen des Kühlanhängers.

Ohne diese Hilfe lief das Zeltlager sicher nicht ganz so reibungslos ab! Dankeschön!

Ein neuer Vorstand für 2026/27 ist gewählt!

Die Lagerleitung übernehmen im kommenden Jahr:

Leah Garling		Tim Marischen
20 Jahre ◀		▶ 21 Jahre
Ausbildung zur Industriekauffrau ◀		▶ studiert Allgemeine Verwaltung
Gruppenleiterin seit 2021 ◀		▶ Gruppenleiter seit 2021
spielt Handball ◀		▶ Fußball-Schiedsrichter
<u>Obergruppenleiter</u>		

<u>Lagerleiter und Stellvertretung</u>		
Tobias Werneke		Jan Rehling
Alter: Ende 20 ◀		▶ 20 Jahre
Data Engineer / Wirtschaftsingenieur ◀		▶ Ausbildung zum Steuerfachangestellten
Gruppenleiter seit 2010 ◀		▶ Gruppenleiter seit 2020
Hobby: Greenkeeping ◀		▶ spielt Volleyball

Redaktion

Wer ist schuld an dieser Zeitung?

Idee(n), Texte, Layout und Gestaltung: Jakob

Mit Beiträgen von: Emma V., Julia, Freya, Andreas und den Zelten Australien, USA und Südafrika

Idee(n) und Korrekturlesen: Josina

Fotos: Alle Gruppenleiter/-innen, die im Lager die Kamera in den Pfoten hielten :)

Rechtschreibfehler-Finder: Ihr

Lösung des Kreuzworträtsels

24. GRUPPENSTUNDE	16. PIRATENTANZ	8. MUH
23. DINKLAGE	15. BURGKAMPF	7. TOBI
22. UMDREHEN	14. DIETER	6. TESTO
21. SECHS	13. ZELTLAGER GOES WORLD CUP	5. VECHTA
20. ACHT	12. DEUTSCHLAND	4. SIEBENUNDSECHZIG
19. FELDBETT	11. VUVUZELA	3. ZWEIFMAL
18. LISTRUP	10. ERDBEEREN	2. TIM
17. WRIGGELWRAGSEL	9. SPANIEN	1. JAN

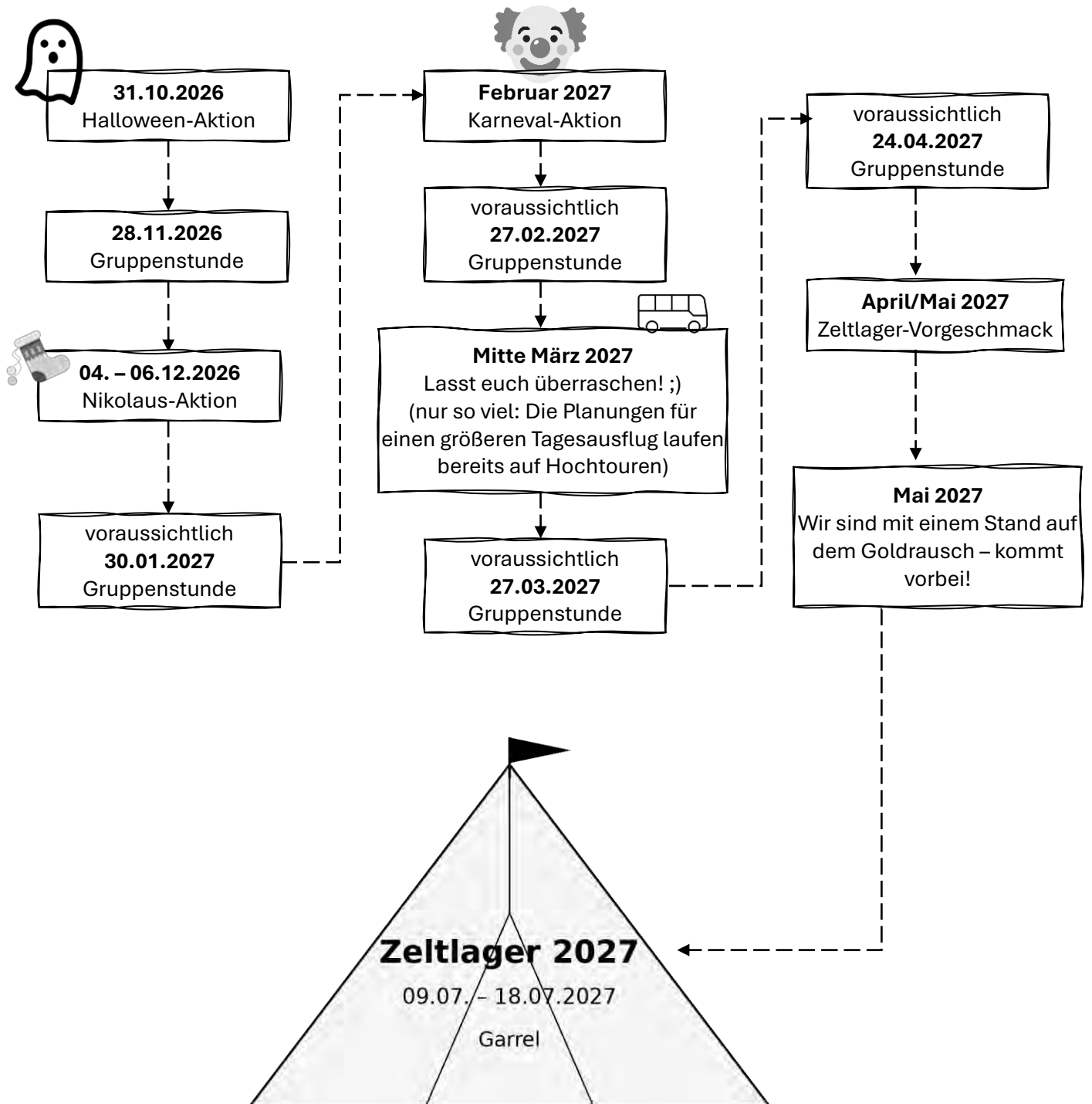
Meine Zeltlager-Erinnerungen:

[illegible]

SAVE THE DATE(S)

Road to Zeltlager 2027

Womit wir die Zeit bis zum nächsten Zeltlager überbrücken



Weitere Infos auf Instagram!
@msggoldenstedt